

**Interpellation Helbling-Rapperswil-Jona (38 Mitunterzeichnende):
«Rettungsdienst im Linthgebiet unter Druck**

In den vergangenen Wochen wurde schweizweit in verschiedenen Medien über die überlasteten Notfallstationen berichtet. Dabei ist festzustellen, dass auch der Rettungsdienst im Linthgebiet, Regio 144, zukünftig unter Druck geraten könnte. Die Gründe dafür sind vielfältig: Fachkräftemangel bei Hausärzten und Notfallapotheken (schlechte Erreichbarkeit) und die demografische Veränderung der Bevölkerung (70 Prozent der Rettungseinsätze von Regio 144 betreffen Personen über 50 Jahren). Es zeigt sich, dass das System der Notfallrettung, wenn es so weitergeht, für die Bevölkerung im Linthgebiet auch gefährdet und der Verlust eines noch funktionierenden gesundheitlichen Sicherheitsnetzes in unserer Gesellschaft die Folge ist. Die Politik ist hier gefordert. Auch der Kanton St.Gallen unterschätzt laut SGNOR (Schweizerische Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin) diese Situation. Noch können die Hilfsfristen eingehalten werden. Noch sind nicht alle erfahrenen Rettungssanitäter:innen in andere Berufe abgewandert.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie gedenkt die Regierung die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen, damit auch in Zukunft Aufgaben zur Rettung von Patienten und Patientinnen, deren Erstversorgung und respektvolle, sichere und effiziente Überweisung gewährleistet ist sowie attraktive und zumutbare Arbeitsbedingungen für das Rettungssanitätspersonal sichergestellt werden?
2. Wie beurteilt die Regierung das Modell der Regio 144 als Erfolgsmodell in der Notfallrettung und wird deshalb dieses Modell eines Rettungsdienstes auch in weiteren Regionen des Kantons St.Gallen geprüft?
3. Wie beurteilt die Regierung die zunehmende Belastung bei den Rettungsdiensten und der überkantonalen Notfallversorgung und welche Lösungsmöglichkeiten sieht die Regierung bei dieser Problematik?
4. Wie beurteilt die Regierung die Berufsfelderweiterung bei den Rettungsdiensten durch den Einsatz von präklinischen Fachspezialisten im Team der Rettungssanitäter:innen?
5. Wie beurteilt die Regierung die Einführung einer Triage von sogenannten Bagatellfällen und schweren Notfällen in den Notfallzentralen, damit die Kapazität für schwere Notfälle bestehen bleibt?»

14. Februar 2023

Helbling-Rapperswil-Jona

Aerne-Eschenbach, Baumgartner-Flawil, Benz-St.Gallen, Bisig-Rapperswil-Jona, Blumer-Gossau, Bosshard-St.Gallen, Bühler-Schmerikon, Chandiramani-Rapperswil-Jona, Cozzio-St.Gallen, Durot-Uzwil, Etterlin-Rorschach, Fäh-Neckertal, Fürer-Rapperswil-Jona, Gähwiler-Buchs, Grünenfelder-Bad Ragaz, Hasler-Balgach, Hauser-Sargans, Hess-Rebstein, Hüppi-Gommiswald, Jans-St.Gallen, Krempf-Gnädinger-Goldach, Mattle-Altstätten, Maurer-Altstätten, Müller-St.Gallen, Pappa-St.Gallen, Revoli-Tübach, Romer-Jud-Benken, Rüegg-Eschenbach, Sailer-Wildhaus-Alt St.Johann, Sarbach-Wil, Schmid-St.Gallen, Schulthess-Grabs, Simmler-St.Gallen, Sulzer-Wil, Surber-St.Gallen, Thurnherr-Wattwil, Zahner-Rapperswil-Jona, Zschokke-Rapperswil-Jona